

Freiwillige Feuerwehr Hohenstein-Hennethal

Jugendfeuerwehr

Hohenstein-Hennethal, 28. November 2003

Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Hennethal für das Berichtsjahr 200~~2~~3

Die Jugendfeuerwehr Hennethal besteht derzeit aus 17 Mitgliedern, davon 7 Mädchen und 10 Jungen.

Im Berichtsjahr 2003 hatten wir 4 Abgänge und 3 Neueintritte.

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden insgesamt 140 Stunden absolviert, die sich wie folgt zusammensetzen:

Feuerwehrtechnischer Teil:	122 Stunden
Sonstiges:	18 Stunden.

Unter sonstiges fällt zum Beispiel: Sport in der Turnhalle und die Weihnachtsbaumaktion.

Aktivitäten:

Gleich zu Beginn des Jahres wurden am 11. Januar 2003 die ausgedienten Weihnachtsbäume durch die Jugendfeuerwehrmitglieder eingesammelt. Vielen Dank an die Helfer und Getränkespender beim Verbrennen der Bäume.

Anfang Februar wurde bereits mit den ersten Vorbereitungen für die anstehenden Wettkämpfe begonnen.

Es wurden an 23 Tagen ca. 50 Übungsstunden zur Vorbereitung abgehalten.

Am 29. Juni wurden wir beim Gemeindejugendfeuerwehrwettkampf in Burg-Hohenstein hinter den 2 favorisierten Mannschaften aus Steckenroth 3.

Am 06. Juli fand in Schlangenbad-Hausen der diesjährige Kreiswettkampf statt. Hierbei wurde von über 40 Mannschaften ein guter 13. Platz belegt.

Am 27. September fand die diesjährige Abnahme der Leistungsspange in Bad Camberg statt.

Erfreulicherweise haben in diesem Jahr wieder 3 Mitglieder der Hennethaler Jugendfeuerwehr die Leistungsspange erworben.

Den Jugendlichen Juri Diels, Jared Emmel und Christian Klein gilt hierbei eine besondere Anerkennung, da sie trotz ihrer zahlreichen anderen Aktivitäten 8 Wochen lang jeden Dienstag Abend zusammen mit 6 Borner Jugendfeuerwehrmitgliedern für das Erreichen der Leistungsspange insgesamt ca. 20 Stunden geopfert haben.

Auch in diesem Jahr gilt mein Dank all denen, die unseren Nachwuchs geschult, begleitet und gefördert haben. Hervorzuheben sind die treuen Fans bei den Wettkämpfen und der Jugendfeuerwehrwart von Strinz-Margarethä, Torsten Fleck für die Nachbarschaftshilfe.

Abschließend geht mein besonderer Dank an die Jugendlichen selbst, mit denen die Zusammenarbeit hervorragend geklappt und vor allen Dingen auch mir viel Spaß gemacht hat.

Christoph Lösch
Jugendfeuerwehrwart

